

Ghana: Privatschulen für Arme

Christliche Mikrofinanzorganisation hilft mit Krediten

ANSAGE:

Bis zum Jahr 2015 sollen alle Kinder der Welt eine Schule besuchen. So steht es in den sogenannten Millenniumszielen, die im Jahr 2000 von UN und Hilfsorganisationen formuliert wurden. Doch vielerorts ist das gar nicht möglich. Zum Beispiel in Afrika gibt es in vielen Gegenden gar keine Schulen. Oder sie liegen viel zu weit entfernt. Mancherorts haben deshalb Menschen kleine Privatschulen gegründet. Ihnen hilft eine christliche Mikrofinanzorganisation mit billigen Krediten. Ohne diese Hilfe könnte kaum eine der Schulen existieren. Uwe Pollmann hat einige Schulen in Ghana besucht.

BEITRAG:

Leseunterricht im Dorf Bonuso in Zentralghana. In einem Raum von vier mal vier Metern sitzen 15 Kinder und schauen gebannt auf eine Tafel. Es ist einer von sieben Räumen in einem kargen Holzgebäude. Vor fünf Jahren hat die 64jährigen Comfort Amofah die kleine Privatschule gegründet. (15)

O-TON: „Simply because I want to help my country ... (Ich wollte einfach meinem Land helfen, meiner Gemeinde. Ich weiß, Bildung ist wichtig. Deshalb habe ich die Schule aufgebaut. Ich wollte den Eltern eine Schule für ihre Kinder bieten.) (18)

Öffentliche Schulen sind in Ghana hoffnungslos überfüllt. 50 bis 80 Kinder sitzen in einer Klasse, sagt Comfort Amofah, die früher als Bäckerin gearbeitet hat. Man brauche mehr Schulen. (10)

O-TON: „The first year we having about 8 children ... (Im ersten Jahr hatten wir 8 Kinder. Anfangs habe ich sie von Zuhause abgeholt, manchmal noch angezogen und sie dann mitgenommen. Zunächst war die Schule bei Verwandten in einem Haus. Aber als es immer mehr wurden, mussten wir raus. Da habe ich dieses Land hier gekauft.) (30)

Heute gehen 200 Kinder in die Grundschule. Die Wände sind aus Holz, der Boden ist zementiert. Und vor Regen und Sonne schützt seit

neuestem ein Wellblechdach. Das Geld, ein paar hundert Euro, bekam die Gründerin von einer Mikrofinanzorganisation – als Kredit. Die Eltern müssen dafür etwas Schulgeld zahlen. Das aber mache er gern, sagt ein Bauer, der von den staatlichen Schulen nichts hält. (30)

O-TON: „Their performance is so low ... (Deren Leistung ist ganz schlecht. Wenn die Kinder nach Hause kommen, müssen sie keine Hausaufgaben machen. Die tun nichts für die Bildung der Kinder.) (20)

Die Lehrer der kleinen Dorfschule mitten in Ghana sind engagierte junge Leute, Anfang 20. Sie verdienen sich ein wenig Geld dazu, um damit später ein Studium finanzieren zu können. (10)

Es gibt mittlerweile Hunderte kleine Privatschulen in Slums oder kleinen Dörfern. Viele können erst dadurch bestehen, dass sie günstige Kredite bekommen. Und diese vergibt die christliche Hilfsorganisation Opportunity International. Dave Yeboah ist Mitarbeiter von Opportunity in Ghana.

O-TON: „We make it very easy for them ... (Wir machen es den Leuten leicht. Sie brauchen keine Sicherheiten oder Bürgen. Sie müssen nur an einer Gruppe teilnehmen, die dann für die Kredite aller verantwortlich ist. Jeder garantiert also für jeden. So vergeben wir die Kredite.) (22)

Viele neue Schulgründer haben sich beworben. Um ihnen zu helfen, braucht man neues Geld. Die christlichen Partner von Opportunity in Deutschland wollen da helfen, sagt Yeboah.

O-TON: „Opportunity believes that we are ... (Opportunity will das ausweiten, damit die Schulen den Gemeinden vor Ort helfen können. Wenn die Eltern ihre Kinder in solch eine Schule schicken, dann bekommen die besser einen Job, dann entwickelt sich die Gemeinde. Und diese Schüler achten wiederum besser auf ihre Kinder.) (26)

In der staatlichen Schulbehörde der Hauptstadt kann der Leiter dem nur beipflichten. James Okaiga Dinsey berichtet, dass in den letzten Jahren immer mehr Schüler in die öffentlichen Schulen gesteckt wurden. Doch der Platz blieb gleich. (15)

O-TON: „They really supplement government efforts ... (Die Privatschulen sind da eine wichtige Ergänzung. Denn die Regierung kann gar nicht allen Bürgern oder schulpflichtigen Kindern eine Schulbildung bieten. Dazu sind wir nicht fähig.) (17)

Auch seien viele Privatschulen oft besser als öffentliche. Damit bestätigt er Studien des britischen Bildungsexperten James Tooley, der in Ländern Afrikas ähnliche Erkenntnisse über Privatschulen in Slums gewonnen hat. (15)

Comfort Amofah ist mit ihrer Dorfschule aber noch nicht zufrieden. Mit der Hilfe der Mikrofinanzorganisation Sinapi will sie jetzt ausbauen. (10)

O-TON: "By the help of Sinapi, I am planning ... (Mit der Hilfe von Sinapi will ich bald ein richtiges Schulgebäude aus Stein bauen. Wenn ich einen neuen Kredit bekomme, dann soll es richtige Klassenräume geben. Toiletten, ein Computerraum und ein Büro. Alles soll drin sein.) (28)

Sagt es und ist schon wieder draußen auf dem Schulhof. Denn es ist Mittagszeit und die Schüler sind hungrig. (5)

Länge: 4:30

MODERATION: Mehr Informationen über die von engagierten Christen geführte Organisation Opportunity International erfahren sie unter: www.microschools.de oder www.oid.org